



## **Bericht der Jury zur Bewertung der Projektideen „Innovationsgenerator Phase 1“**

Im internationalen Jahr des nachhaltigen Tourismus 2017 bietet der Innovationsgenerator fachliche und finanzielle Unterstützung für Menschen aus allen Regionen und Städten der Schweiz, die im schweizerischen Alpenraum und im Jura innovative Projektideen realisieren möchten.

In der ersten Projektphase bis 10. August 2017 wurden 45 Projektideen eingegeben, welche am 25. September von einer Fachjury beurteilt wurden mit dem Ziel, acht Projektideen für die Weiterbearbeitung auszuwählen. Diese kommen in den Genuss eines Beitrags von CHF 1'500.- mit dem Auftrag, die Idee weiter zu konkretisieren und die Machbarkeit mit einem Businessplan aufzuzeigen.

### **Jury und Auswahlverfahren**

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

Barbara Gisi, Direktorin Schweizer Tourismus-Verband STV FST (Jurypräsidentin)  
in Zusammenarbeit mit Robert Zenhäusern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter STV FST  
Michael Leibacher, Schweiz Tourismus, Leiter Produktentwicklung Enjoy Switzerland  
Nathalie Stumm, Office du Tourisme du Canton de Vaud, Cheffe de projet Analyses Offre-Demande  
Mik Häfliger, Graubünden Ferien, Leiter Innovationsmanagement  
Hans Weber, CIPRA Schweiz, Geschäftsführer

Die Jurymitglieder waren über die grosse Anzahl und Vielfältigkeit der eingegebenen Projektideen sehr erfreut. Besonders gut vertreten waren die Regionen Graubünden und Waadtland, dessen Tourismusorganisationen Partner des Projekts sind und speziell die Werbetrommel dafür gerührt haben. Zwölf Projekte wurden aus dem Bündnerland, acht aus dem Waadtland eingereicht.

Die Jurymitglieder beurteilten alle eingereichten Projekte nach den Kriterien der Projektausschreibung, welche dem Leitfaden „Nachhaltige Tourismusangebote“ der Hochschule Luzern entsprechen. Die Jury stellt fest, dass die grosse Vielfalt der Ideen auch bei den gewählten Projekten zum Ausdruck kommt, sowohl kleine wie grosse Projekte, von Tourismusorganisationen, wie von Privaten, sowohl aus dem städtischen, wie aus dem ländlichen Raum, aber auch wirkliche Innovationen empfiehlt sie zur Weiterbearbeitung.

### **Die acht Gewinnerprojekte der Phase 1 Innovationsgenerator**

Am meisten Bewerbungen gab es im Zusammenhang mit nachhaltigen Beherbergungsangeboten. Die Jury hat dann auch drei solche Ideen zur Weiterentwicklung ausgewählt. Beim Projekt **A l'abri de l'Hêtre**, St-Cergue/Nyon, überzeugte die umfassende Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von CO<sub>2</sub>-Neutralität bis zu Null-Abfall. Einen anderen innovativen Ansatz verfolgt Safiental Tourismus mit der Weiterentwicklung des Nullstern-Hotels zum **HeuStallBett**. Mit ganz einfachen Mitteln könnten Maiensässe für Übernachtungszwecke in der freien Natur nutzbar gemacht werden. Mit **Glamping à la Ferme**, soll ein regionales Netz von temporären Übernachtungsmöglichkeiten auf Bauernhöfen geschaffen und mit Angeboten für die Gäste auf dem Hof verknüpft werden. Gespannt ist die Jury auf die Weiterentwicklung eines **revolutionären Skischulmodells**. Ergänzend zum bestehenden Skischulangebot, könnten mobile Skischullehrer auf den Pisten abenteuerlustige Skifahrer spontan im Tiefschnee- oder Buckelpisten-Fahren unterrichten. Mit der **Duraival Bonus Card** möchte die

Engadin Scuol Samnaun Val Mustair AG in Zukunft nachhaltiges Gästeverhalten belohnen und damit auch einen Anreiz für die Leistungsträger geben, mehr nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu schaffen. Dank **publicfruits** könnte an touristischen Hotspots in Zukunft feines Obst direkt gratis vom Baum gepflückt werden. Ein willkommenes Zusatzangebot für Touristen, so findet die Jury und ist interessiert an einer Vertiefung der sympathischen Idee. Sehr stark an der sozialen Nachhaltigkeit orientiert sich die Projektidee **Alpine Sabbatical**. In der Nebensaison sollen Infrastrukturen zu günstigen Bedingungen für eine berufliche Auszeit genutzt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Teilnehmenden, sich gewinnbringend vor Ort mit ihren Ideen oder ihrer Arbeitskraft einzubringen.

Das Projekt **Auf den Spuren unseres Erbes mit 3D-Brillen** will Einheimischen und Touristen einen attraktiven Einblick in die Entstehung der UNESCO-Welterbestätten gewähren, und dabei Geschichte auf innovative Art vermitteln und damit die Wertschöpfung vor Ort steigern.

### **Dank und Zukunft**

Die Jury war sehr erfreut über das Ergebnis der ersten Projektphase und die Kreativität der Projektinitianten. Sie geht davon aus, dass der Innovationsgenerator entscheidend dazu beigetragen hat, Ideen, die bisher in den Köpfen schlummerten, zu konkretisieren und zu Papier zu bringen. Sie hofft mit den nun folgenden Businessplänen weitere Informationen zur Machbarkeit zu erhalten, um damit eine gute Grundlage für die weitere Vergabe der bereitstehenden finanziellen Mittel zu schaffen.

Auch zahlreiche weitere gute Projekteingaben verdienen es, weiterbearbeitet und realisiert zu werden. Die Jury dankt allen Projektinitiantinnen und -initianten und wünscht ihnen viel Glück und Erfolg bei der Umsetzung der Ideen.

Bern, 25. September 2017